

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 44 Dienstag den 15. April 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitkometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

An die Ortsvorsteher des Bezirks.

In verschiedenen wegen Verleumdung in der letzten Zeit anhängig gewordenen Privatklagen ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Verleumdungen, welche die Ortsvorsteher über die Erfolglosigkeit der nach § 420 der Reichsstrafprozeßordnung in Verbindung mit Art. 6 des Württ. Ausführungsgesetzes zu derselben von ihnen zu verlegenden Sühne ausstellen haben, zum Teil insofern mangelhaft sind, als sie eine hinreichend genaue Bezeichnung der Verleumdungen, welche den Gegenstand des Sühneversuchs gebildet haben, nicht enthalten. Die Ortsvorsteher werden daher angewiesen, in künftigen Fällen in jenen Verleumdungen die Verleumdungen, deren Sühne sie erfolglos versucht haben, näher zu bezeichnen, insbesondere Zeit und Ort, sowie kurz den Inhalt derselben anzugeben. Den 12. April 1890. Oberamtsrichter Wiber.

Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehstand des Gottlieb Scheib in Schiffrain, Gde. Reichenberg, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Backnang, den 14. April 1890. K. Oberamt. Schüß.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Diensthoch Johann Dießem von Gartenbad, Gde. Sulzbach, DL. Backnang, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Backnang, den 12. April 1890. Oberamtsrichter Wiber.

Diesem ist 20—21 Jahre alt und trägt eine graue etwas abgetragene Jacke und schwarzen Hut. Revier Kleinspach.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 19. d. Mts., von vormittags 10 Uhr an, aus dem Staatswald Röhre bei Steinhausen: 4160 geb. forstene sog. Stängelswellen (wiederholt). Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft am Hofweg am Steinhauser Feld. Revier Gschwend.

Nadelstammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. April, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Dietersberg 14. 17., Spielwald 1. 2. 7. 8. 9., Pfarrwald, Dammerswald 2. 6. 7. 8. 10., Ebersberg 14., Voggenwald 5., Scheidholz aus Voggenwald, Hagernald, Mühlwald, Krimbsbühl, Hohenol: Langholz: Fm.: 571 L., 800 II., 532 III., 460 IV., 17 V. Klasse. Sägholz: Fm.: 204 L., 165 II., 111 III. Kl. Auschuß-Langholz: Fm.: 144 L., 222 II., 136 III., 118 IV. Kl. Sägholz: Fm.: 110 L., 75 II., 53 III. Kl. Zusammenkunft im Ofen in Gschwend. Revier Weizheim.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 26. April, vormittags 9 Uhr im Lamm in Welzheim aus dem Staatswald Sägholze, Spengerehen, Scherflinswies, Häinersgehren, Heuweg, sowie Scheidholz der Guten Welzheim, Schmalenberg, Oberndorf und Steinenberg: Normales Langholz: Fm.: 130 L., 177 II., 158 III., 154 IV., 30 V. Kl. Auschuß-Langholz: Fm.: 7 L., 43 II., 30 III., 10 IV. Kl. Normales Sägholz: Fm.: 74 L., 43 II., 31 III. Kl. Auschuß-Sägholz: Fm.: 44 L., 11 II., 7 III. Kl. (darunter 80 Fm. Forstentastholz in besonderen Losen). Ferner: aus der Hut Schmalenberg: 3 Eichen IV. Kl. mit 1,1 Fm. und 3 Eichen mit 0,5 Fm.

Bekanntmachung.

Aufforderung zur Anmeldung des Kapitals, Renten, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1890. Vom 15.—30. April wird auf dem hiesigen Rathaus im Zimmer der Ratschreiberi, je morgens 9—12 Uhr und nachmittags 2—5 Uhr, die Aufnahme des Kapitals, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens nach dem Stande vom 1. April 1890 zur Besteuerung vorgenommen. Dies wird unter Hinweisung auf die am Rathaus angeschlagene Aufforderung mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ein Exemplar der vorgezeichneten Fassungstabelle jedem Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen unentgeltlich abgegeben wird, auch daß die Fassungstabelle bis 30. April d. J. der Ortssteuerkommission schriftlich oder mündlich zu Protokoll erklärt werden muß. Säumnisse haben 20 Pf. Abzugsgeld zu entrichten. Jedes den Betrag von 350 M. übersteigende Dienst- und Berufs-Einkommen ist der Besteuerung unterworfen, und hat daher jeder Gewerbetreibende, welcher neben freier Kost noch wöchentlich 4 M. verdient, sein Einkommen zu fateren. Die Arbeitgeber und Dienstherrn werden aufgefordert, diese Bestimmung ihren Gehilfen mitzuteilen und sie auf die aus der unterlassenen Anmeldung hervorgehenden Nachteile aufmerksam zu machen. Die Anwälte von Ders., Mittel- und Unteramt, Gernmannsweierhof, Stiftsgerichtshof und Ungewerhof erhalten den Auftrag, Vorstehendes zur Kenntnis ihrer Ortsangehörigen zu bringen und den Vollzug hieran anzugehen. Den 12. April 1890. Ortssteuerkommission. Vorstand: G. o. d.

Nach Amerika in 9 Tagen

mit den Bremer Schnellkämpfern; — Donnerstags „Dampfer nach Newyork nur noch Nr. 80.— Näheres bei Rud. Kauf in Backnang.

Wadnang. Ich sehe

hochfeine Anzüge, Hosen, Ueberzieher
Butskin und Kammgarnstoffe in schöner Auswahl zum Ausverkauf aus und sehe gültigen Besuch höflich entgegen. Achtungsvoll
S. Wistnerer, untere Au.
Gute Arbeitshofen, bei Barzahlung 10% Rabatt b. D.

Leder-Kauf.

Eine St. Galler Firma sucht sich für den Bezug von guter Qualität Backnanger Schmalleder einen diesbezüglichen Lieferanten. Gest. Offerten sind unter Nr. 3183 Postfach, St. Gallen (Schweiz) einzusenden.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft

Express Postdampfschiffahrt Hamburg - New York Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen
Havre - Newyork. Hamburg - Westindien.
Stettin - Newyork. Hamburg - Havana.
Hamburg - Baltimore. Hamburg - Mexico.
Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. G. Rachel, A. Kurz in Murrhardt Georg Meher in Winnenden. (Nr. 962.)

9. Hirschr. 9. Stuttgart. 9. Hirschr. 9.

S. Ebstein

empfehlen seinen bedeutenden Vorrat in fertigen eleganten Herren- und Knaben-Kleidern zu folgenden sehr billigen Preisen:

- Ueberzieher in Diagonal, Butskin, Cheviot und Kammgarn in den neuesten hellen und dunklen Farben, von 11 1/2, 14, 17, 21, 27 bis 40 M.
- Foppen-Anzüge in den neuesten Putzstoffs und Kammgarnstoffen von 11 1/2, 13, 17, 20, 25—40 M.
- Schrod- & Jaquets-Anzüge in Kammgarn und Diagonal, wie nach Maß gearbeitet, von 25—50 M.
- Schwarze Hochzeits-Anzüge in Ia. Tuch oder Kammgarn von 25—50 M.
- Knaben-Anzüge für das Alter von 2—16 Jahren von 2, 3, 4, 5, 6—18 M.
- Butskin-Hosen, eleganter Schnitt, von 5, 6, 7, 9—14 M.
- Ausgangs- & Arbeits-Hosen von 1. 75 an.
- Ausgangs- & Arbeits-Foppen von 2—6 M.
- Foppen in Butskin, Loden und Diagonal von 7, 6, 9, 11, 12—18 M.
- Blaue 1/2 leinen Ia. Ueberkleider für Maschinenschlosser u. Mechaniker in Normal-Fassons, auch mit geraden Jacken, v. 4 1/4 M. an.

Konfirmanden-Anzüge

in ganz dunkel □ Butskin, Diagonal oder Kammgarn, schon von 8, 9, 10, 12, 14, 18 bis 30 M.
Anfertigung nach Maß unter Garantie des guten Sitzens zu sehr mäßigen Preisen. Fittclappen zu jedem Kleidungsstück.

Stuttgart. 9. Hirschr. 9. S. Ebstein.
NB. Bei Einkauf von M. 30.— wird das einfache Bahnbillet wiedervergütet.

Der Legionär.

Eine Erzählung aus Deutsch-Oesterreichs schwerer Zeit. (Fortsetzung.)

„Ah, da kommt der Franz!“ rief Anna, die nur aufmerksam nach der Landstraße geschaut und des Vaters letzte Worte gänzlich überhört hatte. Und wirklich vernahm man die weithin hallenden Töne des Posthorns. Der Zurückkehrende mußte in selten guter Laune sein; denn er blies so lustige Weise, wie sie Anna noch nie von ihm gehört. Erst als er in den Posthof einlenkte, legte er seiner musikalischen Laune ein Ziel.

„Warmherziger Gott!“ seufzte Anna. „Er kehrt so vergnügt zurück und ahnt nicht, welche Gefahr ihn droht.“

Die fortwährenden Erkundigungen dieses geborenen Schmeichlers, dieses Gafke, nach ihm waren in der That so auffallend, daß sie das junge Mädchen wohl bemerken mußten. „Der Himmel sei ihm gnädig, wenn es diesem Menschen gelänge, in Franz den Legionär zu erforschen!“ dachte sie und heisse Thränen perlten über ihre Wangen. Doch nur einen Augenblick gab sie sich ihrem Schmerz hin. „Ich muß ihn warnen!“ hauchte sie, sich erhebend.

Zwischen hatten unten im Posthofe Franzens Kameraden den Ankündigung von der während seiner Abwesenheit stattgehabten Revision der Posthalterei in Kenntnis gesetzt. Der junge Mann freute sich im Stillen, daß er nicht zugegen gewesen, da die Möglichkeit nicht ausgeschlossen war, daß der aus der Revision kommende Beamte ihn vielleicht von früher her noch kannte oder ihn doch durch seine Fragen in Verlegenheit setzen konnte.

„Aber Franz, was ist geschehen, wo hast denn gesteckt? Wo bleibst heut' denn hin?“ brummte der in den Stall tretende Postmeister zu seinem Lieblingspostillon, der eben seine beiden Fische abschüttelte. „Du hättest doch wahrhaftig in der Zeit den Weg von Posthorn hierher zweimal zurückgehen können!“

„Verzeihen Sie, Herr Postmeister!“ entgegnete der Gefragte. „Es war nicht meine Schuld, die beiden Passagiere haben mich so lange aufgehalten. Ich hab' mir übrigens auf der Post in Posthorn attestieren lassen, daß mir die Reisenden an meinem Ausbleiben die Schuld tragen.“

„Nun, nun, Franzl, beunzie dich! Es wäre ja nichts d'raun gelegen, hätte der Kuckuck nicht so einen

von den neu eingeführten Post-Inspektoren hierhergeführt, der mehrmals nach dir fragte und ganz unwirksam über dem Fortbleiben war.“

„Der Kommissar fragte nach mir? Was wollte der denn von dem einfachen Postillon?“ fragte Franz zusammenschredend. Glücklicherweise wandte er seinem Herrn bei diesen Worten den Rücken, sonst würde derselbe die dunkle Glutrote bemerkt haben, welche über die frisch Wangen des jungen Mannes flog.

„Ja, das hat er mir nicht auf die Nase g'hängt, was er mit dir hat. Er wird dir's halt schon selbst sagen, wenn er morgen oder übermorgen wiederkommt!“ versetzte der Alte. „Fahren sollst du in den nächsten drei Tagen nicht.“

Er verließ den Stall und ließ Franz mit seinen Gedanken allein.

„Was mag der wollen?“ dachte Franz, „solltest du verraten sein? Doch nein! Wäre das der Fall, dann schickte man seinen einfachen Verwaltungsbeamten, dann würde die Militär-Untersuchungsbehörde ihren eisernen Arm nach dir ausstrecken und ihre Fänger nach dir abgelaßt haben. Es wird wohl nur Laune und Aerger des Inspektors gewesen sein, daß ich nicht zugegen war, um vor seinem musternden Blicke ebenfalls Revue passieren zu können.“

Wenn er auch nicht mehr das Ärgste fürchtete, so trat er doch innerlich sehr beunruhigt in den Hofraum. Sein erster schelmischer Blick war nach Annas halb-offenem Fenster gerichtet, die seiner zu harren schien. Wieder flog ein leichtes Rot über Wangen, Stirn und Nacken des schmucken Burschen, heller glühten die dunklen Augenlider und bedeutungsvoll zur holden Lauscherin hinausschauend, drückte er seine Hand auf sein pochendes Herz. Das junge Mädchen gab ihm in einer nur ihm verständlichen Fingersprache Zeichen, die den Aufschauenden in Entzücken und Erstaunen zugleich zu versetzen schienen und verschwand dann vom Fenster.

Fürwahr, der heutige Tag war ihm ein Tag voller Rätsel! Erst das Abenteuer mit seinen beiden Passagieren, dann die Recherche des Inspektors und jetzt noch ein Stelldehnen mit Anna zu einer so außerordentlichen Stunde, zu dem sie nur eine Angelegenheit von größter Wichtigkeit bewegen haben konnte.

Eine eigenmächtige Bekanntheit benachteiligte sich seiner, eine unbefohlene Ahnung, das Gefühl überkam ihn, als ginge nunmehr sein Schicksal der Entscheidung entgegen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

den Schienen sprang, noch eine Strecke weit auf dem Bahndamm fortließ und dann sich in den Sand einwühlte. Dadurch entstand ein plötzlicher Ruck; der aus 12 Wagen bestehende Zug kam zum Stillstand und die hinteren Wagen brüllten mit solcher Wucht

schwere, ein großer Teil der Reisenden, sowie Brandwunden erlitten.

Frankreich.
* Der Ministerrat beschloß, nach Zusammentritt der Kammer Gesetzentwürfe vorzulegen betreffs der

Hiezu ein zweites Blatt

sowie Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 15

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Backnang.

Umlagekataster zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

sind vom Mittwoch den 16. d. Mts. ab während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus (Zimmer der Ratschreiberi) ausgelegt. Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann jeder Beteiligte gegen den Inhalt des Katasters Einspruch erheben. Den 12. April 1890. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Kleinspach.

Der heutige
Frühlings-Markt

wird, weil auf den zweiten Donnerstag des Monats Mai (und so auch für die Zukunft) verlegt, nicht am Donnerstag den 17. ds. Mts., sondern am Donnerstag den 8. Mai 1890 abgehalten. Tags zuvor, also am 7. Mai 1890, ist Holzmarkt. Den 5. April 1890. Schultheißenamt. Schmitt.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hiesigen genannten Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung spätestens bis 22. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erwiesen. Unterweizbach den 11. April 1890. K. Amtsnotariat. Sau er.

Von Unterweizbach:
Benzler, Johann Gottlieb, Bauer.
Saugenbacher, Gottlieb Adam, led.

Von Almersbach:
Schütle, Gottlieb, Bauers Wwe.
Kurz, Adam, alt Lammwirts Wwe.

Von Ebersberg:
Bucher, Marie Antonie, ledig.

Von Heiningen:
Müller, Christian Friedrich, Bauer.

Von Scheffberg:
Sahn, Johannes, Rechenmachers Wwe. in Walbenweiler.

Von Unterbrüden:
Stecker, Gottlieb's Ehefrau.
Schäfer, Johannes, Wagners Wwe.

Kartoffelempfehlung.

Morgen Dienstag & Mittwoch sind ichone
Saat- & Speise-Kartoffel auf dem Bahnhof zu haben.
Joh. Reicheneder.

Backnang.

Eine noch ganz neue Reckastulmer
Strickmaschine hat im Auftrag zu verkaufen
Sophie Müller, wohnhaft neben der Hofe.

Winnenden.

Schlosser-Gesund.

Zwei fleißige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
Carl Drück, Schlosserei u. Hergelechtschäft.

Backnang.

2 tüchtige
Arbeiter finden auf Tag oder Stück bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei
Fr. Boff, Schneider.

Backnang.

Ein
Arbeiter kann in 8 Tagen eintreten bei
Schreiner Sorg im Engel.

Ein Laufmädchen wird auf Georgi gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 45

Donnerstag den 17. April 1890.

59. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Ankerhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die eintägige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reklameterbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Oberamt Waiblingen.

Markt-Conzessions-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Waiblingen, welche zur Abhaltung nachstehender Märkte zur Zeit berechtigt ist:

- 1) im Monat April an oder nach Daniel,
- 2) im Monat Juli an oder nach Ulrich,
- 3) im Monat September am Matthäusfesttag und wenn dieser auf einen Montag fällt, am Dienstag darauf je Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt und je Tag zuvor Holzmarkt,
- 4) am Dienstag nach Maria Lichtmess Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 5) am 2. Dienstag im Juni: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt,
- 6) am 30. November: Viehmarkt, Tags zuvor Holzmarkt, und wenn der 30. November auf einen Samstag, Sonntag oder Montag fällt, am darauffolgenden Dienstag,

beabsichtigt diese Marktordnung in nachstehender Weise und unter Erhebung des festgesetzten Marktgebührens zu ändern:

- 1) am Dienstag nach Maria Lichtmess: Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 2) am 2. Dienstag im März: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt,
- 3) im April an oder nach Daniel: Krämer-, Vieh- u. Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 4) am 2. Dienstag im Juni: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt, und im Juli an oder nach Ulrich: Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 5) im September am Matthäusfesttag, und wenn dieser auf einen Montag fällt, am Dienstag darauf: Krämer-, Vieh- und Flachsmarkt, Tags zuvor Holzmarkt,
- 6) am 2. Dienstag im November: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt,
- 7) am 2. Dienstag im Dezember: Viehmarkt und Tags zuvor Holzmarkt.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch bis zum 10. Mai dieses Jahres bei dem k. Oberamt hier anzubringen sind.

Waiblingen, den 11. April 1890. K. Oberamt. L. H. m.

A u f r u f.

Der hiesige Turnverein beginnt nun seine regelmäßigen Turnübungen wieder. Dieselben finden **Dienstag** und **Samstag** abends von 8-10 Uhr unter Leitung des Turnwarts **Reuning** statt.

Es richten deshalb an die jungen Männer unserer Stadt die Bitte, sich diesen Übungen recht zahlreich anzuschließen. Mehr als je ist es nötig, sei es im Hinblick auf die militärische Einberufung, sei es für's späteren Leben den Leib wie den Geist gesund zu erhalten; darum frisch an's Werk, denn das Turnen ist ein Mittel, Schlaffheit und Schläfrigkeit aus dem Körper zu verbannen und jugendfrisches, freies, frohes Leben zu erwecken.

Junge Leute unter 18 Jahren, welche als Zöglinge an den Übungen Theil nehmen können, sind herzlich willkommen, und kann Eltern wie Meistern die Versicherung gegeben werden, daß die Leitung eine aufmerksame und gute ist.

Im Namen des Ausschusses:
Vorstand: Sch. Brändle.

B a c k n a n g.

Bleiche-Empfehlung.

Zur Annahme von Leinwand etc. für die **Kirchheimer Naturbleiche** empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung **F. A. Winter.**

B a c k n a n g.

Das Neueste dieser Saison in Damen-, Herren- und Kinder-Sonnenschirmen

mit eleganten Stöcken ist eingetroffen u. empfehle solche in großer Auswahl zu billigen Preisen.

W. Buchegger.

B a c k n a n g.

Nachdem ich von meiner Reise zurückgekehrt bin, erlaube ich mir einer werthen Einwohnerschaft von Stadt und Land mein Geschäft, als **Blafondmalen, Schriftenmalen, Austreichen, Tapetieren, Weipfen u. f. w.** gefälligst in Erinnerung zu bringen. Bitte um geneigten Zuspruch.

C. F. Rupp, Maler.

B a c k n a n g.

Photographie.

Mein photographisches Geschäft ist wieder eröffnet und werden jeden Tag und bei jeder Witterung von morgens 8 Uhr bis abends 5 Uhr Aufnahmen gemacht. Bei seiner Ausführung äußerst billige Preise.

Mein Atelier befindet sich beim Dietrich'schen Dampfagewerk, nächst dem Bahnhof.

C. F. Rupp, Photograph & Maler.

B a c k n a n g.

Eine frische Sendung W e l s c h k o r n

ist wieder angekommen und empfiehlt **reingemahlene Welschkornmehl Bäcker Schif.**

zum Kochen und Füttern billig

Der ewige Kreislauf der Natur, bei welchem es keinen Stillstand gibt und dem der Mensch, wie alles was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzlopfen, Kopfschmerzen etc. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts Besseres thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der allein ächten Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit erneuerten Leibes vorbeugt. Apotheker **Richard Brandt's** Schweizerpillen sind in den beiden **Backnanger Apotheken** à Schachtel 1 Mt. stets vorräthig.

B a c k n a n g.

Roßknechtgesuch.

Zum sofortigen Eintritt oder in 14 Tagen wird ein tüchtiger zweiter Knecht, der bei Feldarbeit verständig, von wem? sagt die Expedition b. Bl.

B e r l o r e n

ging am Sonntag von Backnang in den Benutenthan bei Strampfelbach ein roter Knecht, der bei Feldarbeit verständig, der wolle ihn gegen Belohnung abgeben bei **Daniel Krautter, Fuhrmann.**

B a c k n a n g.

G e f u n d e n

wurde am letzten Freitag auf der Straße nach Schletten ein **Pferdebüchse**. Abholungstermin 8 Tage. Den 14. April 1890. Stadtschultheißenamt. W. Friedrich.

B a c k n a n g.

Prima Weichkorn Welschkornmehl

zum Kochen und Mästen, **Futtermehl Meie & Staub** hält billigst empfohlen **A. Wolf's** Kunstmühle.

B a c k n a n g.

Stiftungsgelder

in größeren und kleineren Beträgen auf erste Hypotheken zu billigen Zinssfuß sofort auszuliefern. **Zieler** werden getauft. Anfragen unter Beilage einer 20 Pf.-Marke sind unter Nr. 1850 Postlagernd Stuttgart einzulösen.

B a c k n a n g.

G e s c h e n,

8-9 m Länge, 20-25 cm Durchm. 6 Stück dto. **schwarz** verkauft **Karl Fritz.**

B a c k n a n g.

Pidtingerbrinde

150-180 Ztr. gut eingebrachte **Ar. Mayer.**

einem Bundesstaat zusammenzutreten mit einem alljährlich der Reihe nach wechselnden Präsidenten, einem Gliedrigen Kabinete und einem Bundesrat. Der neue Staatenvertrag tritt am 15. Sept. ins Leben.

* **Newyork.** Der Millionär **Searen**, ein bekannter Spekulant, welcher bei dem Panama-Unternehmen Reichthümer erworben hat, ist nach Ägypten gegangen und zwar angeblich um Vorbereitungen für einen Kanal zur Unterwerfung der Wüste Sahara zu treffen.

V e r s c h i e d e n e s.

* **Berlin.** Ein Wettstreit zwischen amerikanischen und deutschen Schützen soll an den Tagen des 10. deutschen Bundesfestes nach einer beim Schießenschieß eingegangenen Anregung hier selbst stattfinden. Die Amerikaner sollen aus ihren Reihen 15 der besten Schützen auswählen, ebensoviele soll der Schießenschieß aus der Zahl der deutschen Schützen bestimmen. Mit der Errichtung der Baulichkeiten für das 10. deutsche Bundesfest soll nunmehr unverzüglich vorgegangen werden. Für die Plätze hat eine Schisse einstimmige Annahme gefunden, welche Prof. **Döpler** entworfen hat. Vom Schießplatze der Bränner bürgerlichen Schießgesellschaft ist eine neue Ehrengabe angemeldet. **Tirol** und **Veraltberg** wollen eine gemeinsame Ehrengabe stiften.

* **Kiel.** Der Zubring von Arbeitern zum Nord-Disse-Kanalbau ist infolge der guten Witterung der letzten Zeit ein ganz ungeheurer. Die meisten Arbeiter stammen aus der Provinz Posen, sowie aus Ost- und Westpreußen, Pommern und Schlesien. Die zur Baustrecke Königshöhe gehörigen Baracken im Osterrader Gehölg haben eine Erweiterung erfahren, der Neubau ist zum Teil schon mit Arbeitern belegt. In der Südhälfte des Dorfes Königshöhe werden seitens der Unternehmer Vorbereitungen getroffen zu mehreren Neubauten, zu denen auch ein in Aussicht gestelltes Schulgebäude zu zählen ist. Auf dem alten Kanal ist die Dampfverbindung **Kiel-Nendburg** und **Landwehr-Königsförde-Nendburg**, nachdem dieselbe diesen Winter wegen des Eises und des geringen Verkehrs unterbrochen war, kürzlich wieder eröffnet worden.

* **Wien.** Im Museum des Wiener Arsenal wurde ein seltsamer Diebstahl entdeckt. Der große goldene **Marshallstab** des Kaiserthums, der demselben vom Kaiser und der Armee 1850 geschenkt wurde, ist aus einem Glasbehälter gestohlen worden. Der Dieb hat genaue Ortskenntnis gehabt. Die Schrauben des Glasbehälters wurden nach dem Diebstahl wieder befestigt, Fremde betreten den Raum niemals unbedacht.

* **In London** beginnt gegenwärtig eine der Erhöhung der Lebenskosten dienende ursprünglich russische Lichtsicht sich einzubürgern, welche ihren Weg über Paris genommen hat. Bei seinen Dinern wird unter dem aufgesetzten Menu vor jeder speisenden Dame ein eleganter Spiegel aufgestellt, mit Hilfe dessen sie ihre Züge während des Gesprächs mit einem mehr oder weniger interessanten Tischgenossen übersehen kann. Auf die überlenen Rahmen des kleinen Bierstalls wird viel Kunst verwendet und die englische Industrie hat sich der neuen Zutrit zu den Tafelgesellschaften mit Eifer bemächtigt. Mitunter werden ein halbes Dutzend derselben bei Galabällen benötigt und liegen halberbogen hinter Blumen verlockend hervor. — Wie weit soll sich der Luxus noch verheeren?

Der Legionär.

Eine Erzählung aus Deutsch-Oesterreichs schwerer Zeit. Von **Emil König.** (Fortsetzung.)

Behutsam schmeigte er sich die Wand entlang, bog dann links um die Ecke, um die Rückseite des freistehenden, nur mit einem Teile an einen kleinen Garten grenzenden Hauses zu gewinnen. Gernad erklomm der Nachtwandler die Gartenmauer, mit einem fähnen Sprunge erreichte er den Garten. Wieder erhob er — und zwar mit gleicher Elastizität — die Mauer. Er hatte die Stelle, das Fenster mit den grünen Jalousien, erreicht. Dreimal pochte der Postillon leise an. Eben so leise öffnete sich der eine Flügel des Fensters. Eine weiße, zarte Hand streckte sich zum Zeichen des Willkommens dem Entzückten entgegen. Stumm preßte dieser heiße Kusse darauf.

„Nicht so ungeschicklich!“ hauchte Anna kaum hörbar. „Laß heute das Tändeln, ich habe dir Wichtiges zu vertrauen. Du kommst das schon daraus entnehmen, daß ich meine weibliche Ehre aufs Spiel setzte und dir erlaube, mich zu dieser Stunde zu sehen und zu sprechen.“

„Was du mir auch sagen mögest, diesen seltsamen Augenblick mußst du mir erst verkönnen.“ schlüßte er entzückt.

Anna ließ traurig das schöne Köpfcchen sinken und flüßte: „Ich bat dich zu mir, ich verlegte dir zu Lieb die Grenzen des Anstandes, nur um dich zu warnen, Franz! Mir ahnt Gräßliches! Dir droht Entdeckung — und ich werde mit dir elend werden.“

„Was ist es, mein Annerl, das dich so in Angst versetzt?“ fragte er bestürzt. „Sprich, Annerl! Du bist ja die Einzige, die mein Geheimnis kennt, deine Liebe ist ja der Hoffnungsschein und Trostestern in der Nacht meines traurigen Dalins! D. rede! Woher deine Besorgnis? Woher die bange Besorgnis?“

„So höre denn, Geliebter. Der Postkommissar war hier, fragte nach dir, wird wieder kommen, will

aus New-York unterm 24. März: Das nördliche Texas und die angrenzenden Staaten wimmeln beinahe immer noch von „Desperados“, Räubern und Wegelagerern, welche unablässig von den die Wildnis durchstreifenden Scheriffs verfolgt und, wenn angetroffen, entweder auf der Stelle erschossen oder gefangen genommen werden, um nach kurzer Untersuchung in Fort Worth, dem durch die Menge seiner Hinrichtungen zu einer traurigen Berühmtheit gelangten Gerichtshofe, den Tod durch Erhängen zu finden; denn jeder der Burschen hat mindestens einen Mord auf dem Gewissen. Die Jagd auf diese desparaten Gesellen, welche die Gesetze und ihre Vollstrecker als Todfeinde betrachten, ist ein äußerst gefährvolles Gewerbe. Die wenigsten Desperados geben sich ohne Kampf gefangen; in die Enge getrieben, eröffnen sie ein wütendes Feuer gegen den Verfolger. Zuweilen wendet sich auch das Wütchen, der Verfolgte wird Verfolger, und dann bilden die verhassten Scheriffs das Wild, auf welches die Desperados Jagd machen. In dieser unheimlichen Lage befand sich kürzlich der Scheriff **Frank Claving**, welcher sich in dem Wirtshaus eines Fleckens an der texanischen Grenze niedergelassen hatte und hier von „Bob“ **Motley**, einem berüchtigten Totschläger, ausgeführt wurde. Der Letztere polierte sich vor die Thür des Hauses und schwor, den Scheriff, welcher mit einem Verfaßts-Befehl gegen ihn (**Motley**) ausgerüstet sei, um jeden Preis zu töten. Als der ahnungslose Beamte vor die Thüre trat, streckte sich ihm plötzlich der Kauf einer Pistole entgegen und eine rauhe Stimme schrie: „Halt! Sprichst du jetzt Gebet — in zwei Sekunden seid Ihr ein toter Mann!“ Der Scheriff sah auf und erfasste mit einem Blicke die Situation. Er schien verloren. Anstatt aber Schreien zu lassen, lachte er sofort laut auf. Der Desperado stutzte. „Seid Ihr toll?“ schrie er. „Bete lieber — denn bei Gott, ich töte Euch!“ „Nicht mit dem Schießes, das Ihr da in der Hand haltet,“ entgegnete der Beamte, indem er sich vor Lachen schüttelte. „Wenn Ihr Leute erschließen wollt, mein Junge, dann dürft ihr nicht vergessen, den Hahn eurer Wäpche zu spannen —.“ Er sproch den Stroch die Wäpche ein wenig, um einen Blick auf den Hahn zu werfen — da frachte ein Schuß und er stürzte, durchs Herz getroffen, zu Boden. Der Beamte hatte, den durch seine Witze herbeigeführten Augenblick der Unachtsamkeit seines Gegners benutzend, blitzschnell seinen Revolver hervorgegriffen und den Verbrecher unschädlich gemacht; seine Weisheitsgegenwart hatte ihm das Leben gerettet.

* **Selbstmord eines vielfachen Millionärs.** **Marcius Stearns**, einer der reichsten Männer Chicagos, hat sich in einem Anfälle von Schwermut erschossen. Er hinterläßt ein Vermögen von 5 Millionen Dollars (21 Mill. Mark).

* **Jack der „Anschlitzer“** sollte laut einer Meldung in London wieder eines seiner schrecklichen Verbrechen begangen haben, und diesmal sollte Anschlitz vorhanden sein, den rätselhaften Verbrecher zu fassen. Jetzt stellt sich jedoch heraus, daß die deutschen Zeitungen durch eine Verflümmelung der Depesche irreführend worden sind. Die ganze Geschichte ist nicht in London, sondern in Helena (Montana, Nordamerika) vorgefallen. Der Mörder ist nicht entdeckt worden.

* **Das schönste Schlingengewächs** zur schnellsten Bekleidung von Lauben, Mauern, Sommerhäuschen, Veranden, Baumstämmen, Vogelzungen, Fenstern, Gittern, Eingängen etc. ist der japanische Hopfen (*Humulus japonicus*). Der Japanhopfen ist zwar nur einjährig, beist aber sonst im höchsten Maße diejenigen guten Eigenschaften, die eine Schlingpflanze empfehlenwert machen. Er wächst so schnell und hoch wie kein anderes Schlingengewächs, in kurzer Zeit erreicht seine zahlreich verzweigten Triebe die Höhe von 7-8 Meter, reich bedeckt mit schon geformten Blättern, die von der Erde bis in die Höhe stets üppig grün bleiben und weder durch widrige Wetter, noch durch Insekten irgendwie beeinträchtigt werden. Ganz besonders empfiehlt sich derselbe durch seine außerordentlich leichte Kultur, da man die Samen im Frühjahr nur an die diesem Hopfen zugehörige Stelle zu säen und zu dicht aufwachsende Pflänzchen soweit zu verziehen braucht, daß die verbleibenden 30 cm voneinander entfernt sind. Im Sommer erscheinen die kleinen, zierlichen, wohlriechenden, dem Hopfen ganz ähnlichen Früchtchen, die in unzähliger Menge wie kleine Glöckchen herunterhängen, ein entzückender lieblicher Anblick! Am effektivsten stellt sich diese Schlingpflanze dar, wenn man sie an pyramidenförmig zusammengefügten Stangen emporklettern läßt. Auch eignet sich der Japanhopfen besonders für Töpfe, wo er in überaus rascher Weise ganze Fenster dicht mit Laub überzieht, man muß ihn dann aber öfters beschneiden, damit er nicht zu stark überwuchert. Frühen Samen dieser interessanten Schlingpflanze mit genauer Kulturangabe versendet die Portion zu 60 Pf. und 1 Mt. 20 Gr. zu Mt. 2.50, sowie 10 andere interessante Sorten Schlingpflanzen von jeder 1 Portion für Mt. 2.— die Kunstgärtnerei **Gebirder Rüst** in **Francsdorf**, Post **Wilschleben** in **Niederbayern**.

G a n d e l, G e w e r b e & L a n d w i r t s c h a f t.

* **Einführung der Schifffahrt auf dem mittleren Neckar.** Die nächstbestehenden Neckarflöße und Orte haben an das k. Ministerium des Innern eine Kollektur-Eingabe zur Ausführung derselben gerichtet, mit welcher das Gesuch verbunden wird: „Das Ministerium möge die immer dringlicher werdende Frage der Schiffbarmachung des mittleren Neckars auf Grund eines aufzustellenden Plans bald möglichst einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen.“ Die Motive für dieses Gesuch wurde schon früher in einer Dankschrift niedergelegt. Die Strecke **Heilbronn-Lauffen** soll mit Sommeranfang eröffnet werden.

Von **Neusthal**, 11. April. Die Fortschritte in der Vegetation zeigen sich namentlich an den Bäumen. Die Knospen der Birnen werden sich demnächst entfalten; dagegen stehen die meisten Kirschenbäume jetzt schon in schönster Blüte. Im Handel mit Vieh hat sich in letzter Zeit ein bedeutender Umschlag geltend gemacht, indem Schweine nur wenig geucht und deshalb billig abgesetzt werden, dagegen Küher nur schwer zu bekommen und deshalb auch sehr teuer sind. Die Futtermittel sind seit mehreren Monaten dieselben geblieben, nämlich 2 M. 30 bis 2 M. 50 Pf. per Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 12. April

| | | |
|------------------|-------|-------|
| | Markt | Pf. |
| 20 Frankenstücke | 16 | 16—20 |

G e s t o r b e n

den 12. d. Mts.: **Dorchen Feigenheimer** Witwe 72 Jahre alt.
Profe, Fr., Privatier, Großbottwar, **Gasel, Luise,** Stuttgarter-Kimberley, **Hermann, Wilh.,** Deionon u. **Gen. Rat, Dittmarsheim, Stahl, Rosa,** Stuttgart. **Mäßlinger, Mauritia,** Stuttgart. **Hoher, C.,** a. Sonne, Friedrichshafen. **Pfahler, Pfarrer, Gattin,** Mühlheim a. Bach. **Kapfer, Chr.,** Privatier, Stuttgart. **Reiblein, Maria,** Saigau.

* In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Würtemberger befindet sich:
Michael Fischer aus Großspach, 41 J., in **Philadelphien, Pa.**